

## Offene und faire Diskussionen

Markus Vetterli erkennt die Zeichen der Zeit und setzt sich für die Förderung der Solarenergie und eine fortschrittliche Energiepolitik für Stein am Rhein ein. Auch möchte er mit seiner Umweltpolitik unserer wunderbaren Hochrheinlandschaft Sorge tragen, damit auch nachfolgende Generationen in deren Genuss kommen können. Er führt offene und faire Diskussionen und sucht tragfähige Lösungen, wobei er auch klar Missstände zur Sprache bringt, so bei der Verunreinigung unseres

Trinkwassers durch Pestizidrückstände. Er steht für eine Siedlungsentwicklung, welche die Lebensqualität in unserem Städtchen für Familien, für Jung und Alt fördert. Und dass er gegen den illegalen Verkehrslärm vorgehen möchte, finden wir gut. Dass sich Markus Vetterli neben Beruf und Familie sehr für unser aller Gemeinwohl engagiert, ist heutzutage nicht selbstverständlich.

**Heidi und Michael Armbruster**  
Stein am Rhein

## Nein zur gut gemeinten Initiative

Hut ab, die Konzernverantwortungsinitiative wird clever vermarktet, seit Monaten verfolgen uns die orangenen Plakate. Ihr Anliegen trifft den Zeitgeist. Es ist ja edel, die Einhaltung hoher Standards weltweit zu fordern. Aber es ist einfach, aus der Distanz zu urteilen, und bequem, dazu noch die Beweislast umzukehren. Damit sagt man indirekt «traue unseren Schweizer Unternehmensleitern nicht, die sollen erst einmal beweisen, dass sie verantwortungsvoll handeln». Zudem sollen sie bei dieser Gelegenheit gerade auch noch für sämtliche

ihrer Zulieferer einstehen (nicht jedes CH-Unternehmen ist ein Grosskonzern, der gegenüber seinen Lieferanten die entsprechende Durchsetzungsmacht hat). Schliesslich kreiert diese Initiative weitere bürokratische Anforderungen. Als ob unsere Unternehmen nicht schon genug damit belastet wären! Aktuell kämpft unsere Wirtschaft mit grossen Herausforderungen, wollen wir sie bewusst mit neuen Auflagen, die weitere Wettbewerbsnachteile mit sich bringen, schwächen? Ich nicht.

**René Schäffeler** Stein am Rhein

## Glaubwürdig und sachbezogen

Markus Vetterli lernte ich im persönlichen, aber auch im politischen Umfeld kennen. Wir führten bereits zahlreiche Diskussionen miteinander, in denen er mir durch viel Sachkompetenz und fundiertem Wissen auffiel und zwar zu Themen, die ihm und vielen von uns am Herzen liegen. Die Förderung der erneuerbaren Energien und der Schutz unserer Umwelt ist ihm besonders wichtig. Er engagiert sich für alles, was ihm bedeutend und eine Herzensangelegenheit ist. Die Anliegen der Klimajugend nimmt er, als Vater

zweier erwachsener Kinder, sehr ernst. Seine Beteiligung an der Gemeinschaft geht vom Steiner Tennisclub über den Einwohnerrat bis zu seinen musikalischen Einsätzen an kirchlichen und sozialen Anlässen. Mit dem 55-jährigen Markus Vetterli stellt sich ein glaubwürdiger, aktiver und sachbezogener bisheriger Einwohnerrat zur Wiederwahl, der unsere Stimme verdient, zusammen natürlich mit den weiteren Kandidierenden der SP Stein am Rhein.

**Michael Heinzer** Stein am Rhein

## Für die Anliegen der Bewohner

Wer sich in einem Musikverein engagiert muss die Harmonie lieben, sich gerne freiwillig für die Öffentlichkeit einsetzen, aber auch teamfähig sein. Carolina Bächli und Claudio Götz leben dies seit Jahren als aktive Vereins- und Vorstandsmitglieder der Stadtmusik Stein

am Rhein. Da beide in Stein am Rhein aufgewachsen sind, kennen sie die Vorteile, aber auch die Probleme unserer kleinen Stadt. Ich bin überzeugt, dass sie sich als Einwohnerräte für die Anliegen der Bewohner einsetzen werden.

**Beat Furger** Stein am Rhein

## Sich aus der Verantwortung stehlen?

Die Gegner der Konzernverantwortungsinitiative arbeiten mit erstaunlich unseriösen Argumenten! Ständig behaupten sie, die Initiative kehre die Beweislast um. Das ist falsch. Wer aus einem anderen Land in der Schweiz gegen ein Schweizer Unternehmen klagt, muss den beklagten Schaden beweisen können. Erst dann muss das Schweizer Unternehmen nachweisen, dass es – etwa gegenüber der Tochterfirma im Ausland, die den Schaden verursacht hat – seine Aufsichtspflicht wahrgenommen

hat. Warum wird das ständig verschleiert? Der Verdacht liegt nahe, dass man zwar über Tochterfirmen im Ausland gerne Geld verdienen will. Aber man will nicht, dass die Verantwortung für solche Tochterfirmen im Zweifelsfall gerichtlich überprüft werden kann. Wer verantwortliches Handeln wichtig findet, sollte im Interesse von uns allen der Konzernverantwortungsinitiative zustimmen.

**Frieder Tramer**  
Stein am Rhein

## Mit den richtigen Fragen politisieren

Für einmal echt erfrischend, was die SP Stein am Rhein insgesamt an Kandidatinnen für den Einwohnerrat präsentiert. Schauen Sie genau hin – und unterstützen Sie diesen Generationenwechsel. Mit im Boot sitzt auch Cornelia Dean-Wüthrich. Als erfahrene Einwohnerrätin will sie diesen Prozess begleiten und ist ein echtes Vorbild. Seit acht Jahren hält sie immer wieder den Finger auf die wunden Punkte und vor allem: Sie

stellt die richtigen Fragen, bleibt dabei auch hartnäckig am Ball. Das brachte ihr auch immer wieder den Respekt der politischen Gegner ein. Deshalb ist sie die Richtige am richtigen Ort! Einzusehen unter <https://www.sp-resso.ch/cornelia-dean.html>. Apropos Generationenwechsel: Jetzt ganz einfach zugreifen lohnt sich, nicht nur am Black Friday.

**Peter Keller** Stein am Rhein

## Lassen wir uns nicht beirren!

Weil bereits heute ein grosser Teil der Unternehmungen im Ausland anständig wirtschaftet, richtet sich die Konzernverantwortungsinitiative, über die wir am kommenden Sonntag abstimmen, vor allem gegen Tätigkeiten von einzelnen Grosskonzernen. Es geht aber eigentlich um etwas Selbstverständliches: Konzerne, die ihren Sitz in der Schweiz haben, sollen die Menschenrechte und internationalen Umweltstandards auch im Ausland anerkennen! Kleine und mittlere Unternehmen haben von der Initiative nichts zu befürchten, auch wenn die Gegner dies behaupten.

Sie sind nicht für ihre Zulieferer verantwortlich, solange sie diese wirtschaftlich nicht kontrollieren. Die Initiative in der Schweiz braucht es, weil die Schweiz leider als fast einziges Land Europas keine Sorgfaltspflicht kennt. Mit dem Schlagwort Selbstregulierung billigen wir schmutzige Geschäftspraktiken. Lassen wir uns nicht beirren, nehmen wir unsere Verantwortung wahr: Ein Ja zur Konzernverantwortungsinitiative ist ein Ja zum wirtschaftlichen Fairplay.

**Irene Gruhler-Heinzer**  
Stein am Rhein

## David Böhni, ein Mann von Format

David Böhni ist ein Mann von Format. Er ist jung, dynamisch und im wahrsten Sinn des Wortes (bodenständig) in Stein am Rhein verwurzelt. Er ist Landwirt und bewirtschaftet seine Ländereien mit grosser Sorgfalt. Grüne Anliegen bedeuten für ihn nicht einfach zeitgemässe Schlagwörter. Er lebt von einer intakten Umwelt und dem

sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen. Da in Stein am Rhein in den kommenden Jahren wichtige Entscheide anfallen, bin ich froh zu wissen, dass wir jemanden mit gesundem Menschenverstand im Einwohnerrat haben. Aus diesem Grund wähle ich ihn mit grosser Überzeugung.

**Werner Scheuermeier** Stein a. Rh.